

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Uniform**

**Weigl, Joseph**

**Carlsruhe, 1812**

5. Duett

[urn:nbn:de:bsz:31-84023](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84023)

Dort liegt er unterm Pferde,  
 Wo tausend Säbel blinken.  
 Betrachtet jenen Stiefel,  
 Und diesen Hut am Boden —  
 Seht ihn dort unter Todten,  
 Die fremden Fahnen stuken —  
 D seht nach allen Bildern,  
 Denn alle, alle schilbern  
 Des Theuren Lebenslauf.  
 Vivat, der Held mein Bruder!  
 Er ist der Helden König!  
 Der große Alexander,  
 Und alle miteinander,  
 Sind gegen ihn nur wenig.  
 Und wer es wagt und zweifelt,  
 Der komm' und trete auf.

Chor. Gewiß der Heldenkönig  
 Wiegt alle Helden auf.

Schulmeister. D dieser Lügenkönig  
 Wiegt alle Lügner auf.

No. 5. Duett.

Fabian. Thörichte Kengstlichkeit!  
 Und wie, bleibt nicht der Fürst dann?  
 Wird der nicht Vater werden?  
 Versammeln alle Waisen,  
 Und sie zum Schuz des Landes  
 Zu Helden auferziehen?

Schulmeister. *Hic cedant arma togae!*  
 Nein, nie soll meine Sippschaft  
 Mit Schwerdt und Hinte sich beladen,  
 Was würden die Rektoren,  
 Die ich als Ahnherrn zähle,  
 Zu solchem Trevel sagen?

Fabian. Wohlan, mein lieber Nachbar,  
 Geht, suchet Eurem Sohne  
 Ein ander Mädchen.

Schulmeister. Nicht doch!

Fabian. Im Ernst!

Schulmeister. Ihr wollet scherzen.

Fabian. Lebt wohl, ihr wißt mein letztes Wort.  
 Nehmt es zu Herzen.

Schulmeister. Bastianus, wenn ich sterbe,  
 Wird meiner Schule Erbe,  
 Gäß's für ihn größte Gloria,  
 Denn Sequens mir zu sehn?

Fabian. Mein Kind lobpreisen Welten  
 Als Erbin eines Helden:  
 Wachtmeisterlich Geblüte  
 Zeigt Generals allein.

Schulmeister. Bin ich doch im Gimnasio  
 Längst General gewesen,  
 Ich hab mir die Discipuli  
 Zum Regiment ertesen,  
 Als Heergeväth und Waffen  
 Ward der Syntax geschaffen.

So mach ich ignorantis  
Mit Heldenkraft den Krieg.

Fabian. Sprecht Nachbar, was ihr wollet,  
Macht manch gelehrt Gesichte,  
Regiert in euren Reichen  
Mit Schelten und mit Streichen,  
Doch wisset, meine Tochter  
Ist eines Helden Nichte,  
Ein Held nur sey ihr Mann.

Schulmeister. Herr Richter laßt euch rathen.

Fabian. Ich hab mir schon gerathen.

Schulmeister. Mein einz'ger Sohn ein Krieger,  
D ihr betrügt euch sehr.

Fabian. Mein Kind erhält ein Krieger.  
Jetzt keine Sylbe mehr.

Act. 6.

Pauline. Vater, seht den neuen Krieger,  
Gleicht er jetzt schon einem Helden,  
D was wird er künftig gelten,  
Wenn er Lorbeern sich erringt.  
Muth, dein Vater weiß um Alles,  
Bastian, Muth, und es gelingt.

Fabian. Bastian unter den Soldaten?  
Welche Freude das für mich!

Schulmeister. Filius unter den Soldaten?  
Ist's gewiß, verstellte er sich?

Bastian. Wie Achill und Don Quixote

Fab  
Sch

Paul  
Bast

Fab

Sch  
Bei  
Bast

Sch

Paul  
Fab

Sch

Fab

Paul  
Sch